

# „Lebende Bücher“ erzählen in einem Buchladen

**WÜRZBURG** (gmv) Bücher, die zur Begrüßung die Hand schütteln, lachen und Fragen beantworten – das klingt selbst in Zeiten der Digitalisierung nach Science Fiction. Die Bücher, die jüngst in der Buchhandlung Hugendubel inmitten von Büchertischen voller Bestseller und Schmöker stand und „ausgeliehen“ werden konnten, heißen Anja, Alex oder Manfred und gehören zum Projekt „livebooks“ des Fördervereins Wärmestube. Die „Bücher“ sind Menschen mit besonderen Lebensgeschichten und Teil einer „Lebenden Bibliothek“.

Sechs „lebende Bücher“ hatten sich an diesem Tag bereit erklärt, ihre Lebensgeschichten mit anderen Menschen zu teilen. Lebensgeschichten, die von Schicksalsschlägen gezeichnet sind, von Krankheit, Suchtproblemen, Wohnungslosigkeit oder Gefängnisaufenthalt.

„Mit dem Projekt möchte der Förderverein Wärmestube besondere Begegnungen zwischen Menschen ermöglichen, die sich im alltäglichen Leben womöglich niemals begegnet wären“, betonte Projektleiter Adrian Jimenez.

Gemeinsam mit Kabarettistin und Patin des Projekts Heike Mix, die auch für den musikalischen Rahmen sorgte, lud er dazu ein, sich für 20 Minuten ein „lebendes Buch“ auszuliehen. Der Andrang an der Ausleihtheke und das Interesse an den Gesprächen waren groß.